



Pre-Conference

Donnerstag, 19.09.2024

10:00 – 11:00 **Registrierung**
 11:00 – 18:30 **Interprofessionelle Fortbildung und wissenschaftliches Programm**
 ab 18:30 **Meet & Greet** im Hörsaalzentrum der Medizinischen Universität
 Graz, Auenbruggerplatz 15, 2.UG, 8036 Graz
freier Eintritt, keine Anmeldung erforderlich

Überblick

Veranstaltungsort

Hörsaalzentrum der Medizinischen Universität Graz
 Auenbruggerplatz 15, 2. UG, 8036 Graz

Kongressgebühren

Ticketform	3 Tage DO – SA	2 Tage FR – SA	Workshop ¹ DO	Workshop & 2 Tage ONLINE
Normalpreis	€ 275,-	€ 210,-	€100,-	€ 190,-
Student*in ³	€ 90,-	€ 70,-	€ 50,-	€ 80,-
Get2Gether ²	€ 30,-	€ 30,-		
ONLINE – 2 Tage (FR – SA)				
Normalpreis		€ 120,-		
Student*in		€ 60,-		

1 nur in Präsenz möglich, keine Hybrid-Veranstaltung; 2 Freitag, 20.09.2024 ab 19:00 Uhr, 3 Studierende bis zum 26. Lebensjahr

Anmeldung

Ab Montag, dem 17. Juni 2024 ist der Link für die Anmeldung unter www.pv-kongress.at geöffnet.

Workshops

Nachfolgend finden Sie eine Auflistung aller Workshops. Bitte beachten Sie, dass diese Vorlage regelmäßig aktualisiert wird. Die Reihenfolge wird erst nach dem Einreichungsende für Abstracts und Workshops festgelegt.

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Von der „Ich-Welt“ zur „Wir-Welt“ Rolle der Primärversorgung bei der Stärkung des sozialen Zusammenhalts

Inhalt	Um die demographischen, epidemiologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen im 21. Jahrhundert bewältigen zu können, braucht es starke soziale Netzwerke. Dem Trend zur Entsozialisierung und Individualisierung unserer Gesellschaft kann und muss auf einer kommunalen Ebene begegnet werden. Der Workshop bietet interessierten Personen die Möglichkeit darüber zu diskutieren, welchen Beitrag die Primärversorgung dazu leisten kann.
Zielgruppe	Alle Interessierten
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Dr. med. univ. Martin Sprenger, MPH

FORTBILDUNGSBLOCK

**Gesundheitsleistungen mit gezieltem Service-Design optimieren –
Eine Service-Design-Perspektive auf PVEs**

Inhalt	Service-Design betrifft vor allem das Design von Dienstleistungen und ist aus vielen medizinischen Bereichen nicht mehr wegzudenken. Im Workshop werden den Teilnehmer*innen Service-Design Aspekte und -blickwinkel nähergebracht. Willkommen sind alle, die ein Primärversorgungszentrum oder eine Ordination kunden/patient*innenfreundlicher (mit-)gestalten möchten und ihre Wahrnehmung für die Kund*innen bzw. Patient*innenperspektive schärfen wollen. Wie können wir Gesundheitsversorgung der Zukunft gestalten und erlebbar machen? Praktische Übungen ergänzen den theoretischen Input.
Zielgruppe	Alle Interessierten; Alle, die sich mit der Gestaltung von Gesundheitsversorgung auseinandersetzen
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	DI (FH) Christian Lepenik Dr. ⁱⁿ Stefanie Egger

FORTBILDUNGSBLOCK

**25 Jahre Primärversorgung von Menschen in schwierigen
Lebenssituationen in der Marienambulanz – lessons learned**

Inhalt	Seit 25 Jahren findet in der Caritas Marienambulanz in Graz allgemeinmedizinische Grundversorgung von Menschen in schwierigen Lebenslagen und mit einem erschwerten Zugang zum Gesundheitssystem statt. Mit welchen Herausforderungen müssen wir rechnen? Welche Zugänge/Vorgehensweisen haben sich bewährt? Was kann man auf die Arbeit in der Primärversorgung übertragen? Anhand von Fallbeispielen soll ein Austausch zur verbesserten medizinischen Versorgung von Menschen in schwierigen Lebenslagen erfolgen.
Zielgruppe	DGKP, Ärzt*innen und Sozialarbeiter*innen
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	DSA. ⁱⁿ Barbara Pessl Esther Hofmann-Pözl (DGKP) Dr. ⁱⁿ Irene Holzer

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Was können wir voneinander lernen?

Inhalt	Interaktiver Workshop zum Austausch über interprofessionelle Ausbildung. <ul style="list-style-type: none">❖ Was sollten Turnusärzt*innen von und über andere/n Gesundheitsberufe in der Ausbildung lernen?
Zielgruppe	Alle Gesundheitsberufe, sowie alle in Ausbildung
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Dr. Richard Brodning Dr. ⁱⁿ Angela Kogler

FORTBILDUNGSBLOCK

Herausforderndes Verhalten bei Demenz als Herausforderung für Hausärzt*innen

Inhalt	<p>Warum ist es bedeutend, gerade Hausärzt*innen in ihrer Gatekeeper-Funktion (demenz)sensibler zu machen?</p> <ul style="list-style-type: none">• Für die Bedeutung der Antidementiva in Bezug auf die Betreuungssituation (erschwerende Verhaltensauffälligkeiten im Rahmen der Demenz). Werden Antidementiva nicht verwendet, dann meist erst in Folge sedierender Psychopharmaka (Benzos, Neuroleptika). Sie können kognitiv noch mehr einschränken und letztlich eher den Demenzverlauf fördern und zu Stürzen führen, etc.• Für die Inanspruchnahme der SOPHAs in der Steiermark, wodurch Hausärzt*innen alles, was im Rahmen der Sozialarbeit in der Angehörigenberatung psychoedukativ entlastend nötig ist, abgeben könnten (Warum auch sollte der*die Hausarzt*Hausärztin den PG-Antrag machen?).• Für die Belastungen der betreuenden Angehörigen, die Bedeutung der Angehörigenarbeit• Für eine „Begleitung am Weg in die Demenz“.
Zielgruppe	Allgemeinmediziner*innen, DGKP, alle Interessierten
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Dr. Alexis Matzawrakos

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Was wissen wir über PVE? Aktueller Kenntnisstand bisheriger Evaluationen, methodische Herausforderungen, offene Fragen und zukünftige Potentiale

Inhalt	PVE wurden bereits in mehreren Bundesländern evaluiert, wodurch wir auf umfassenden Wissensstand blicken können. In diesem Workshop wollen wir die Erkenntnisse aus verschiedenen Evaluationen und aus den drei Perspektiven (Patient*innen, Anbieter*innen, System) in eine Gesamtübersicht für Österreich überführen, dabei internationale Ergebnisse einbeziehen und methodische Herausforderungen genauer beleuchten. Davon ausgehend werden wir gemeinsam offene Fragestellungen diskutieren und Entwicklungsmöglichkeiten für Evaluationen festhalten.
Zielgruppe	Alle Interessierten, insbesondere Sozialversicherungsträger, Länder und Gesundheitsfonds, Evaluierende und PVE-Mitarbeitende
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Samuel Fröschl, MSc, BA, Österreichische Gesundheitskasse Dl ⁱⁿ Sandra Neubauer, BSc, EPIG Dr. ⁱⁿ rer. medic. Muna Paier-Abuzahra, BSc MA, IAMEV Karin Petschk, MPH, IAMEV Mag. ^a Renate Reingruber, MBA, NÖ Gesundheits- und Sozialfonds Mag. (FH) Martin Robausch MPH, Österreichische Gesundheitskasse Dr. med. univ. Maximilian Schwarz, LL.M. MPH, GÖG Koordination Primärversorgung Mag. ^a Monika Simek, BDO Health Care Consultancy

FORTBILDUNGSBLOCK

Ja, ich kann! Selbstmanagement und Gesundheitskompetenz bei chronischer Krankheit und Krebs fördern

Inhalt	<p>Mit einer chronischen Krankheit oder Krebs zu leben kann sich stark auf den Alltag der Betroffenen und ihren Angehörigen auswirken. Sie sind gefordert, den Herausforderungen aktiv zu begegnen und selbstbestimmt Entscheidungen für ihre Gesundheit zu treffen. In diesem Workshop lernen Interessierte Möglichkeiten kennen, das Selbstmanagement und die Gesundheitskompetenz von Patient*innen und Angehörigen zu fördern. Zusätzlich werden die Ergebnisse aus einem seit Anfang 2023 laufenden Projekt zum Thema: https://www.medunigraz.at/aktiv-mit-chronischer-krankheit-und-krebs-umgehen vorgestellt.</p> <p>Methoden: Austausch, Input, Übungen, Diskussion, Ergebnissicherung.</p>
Zielgruppe	<p>Alle im Gesundheitswesen tätige Personen, bzw. alle die am Thema interessiert sind.</p>
Anzahl d. TN	<p>25 Teilnehmer*innen</p>
Leiter*innen	<p>Marlene Pretis-Schader, BSc MSc</p>

FORTBILDUNGSBLOCK

**Guter Rat muss nicht teuer sein! Patient*innenRat als
Beteiligungsmethode in der Primärversorgung**

Inhalt	Die Mitarbeit von Patient*innen in der Krankenbehandlung ist Voraussetzung für ihren Erfolg. Wichtig dafür sind gute Rahmenbedingungen, die eine sinnvolle Zusammenarbeit ermöglichen bzw. fördern. Wie kann dies gelingen? – Durch die Einbeziehung von Patient*innen in die Gestaltung von Angeboten der Primärversorgung. Je nach regionalen Gegebenheiten und dem Zweck kann dies mit unterschiedlichen Ansätzen und Methoden erfolgen. Im Rahmen des Workshops wird anhand einer Checkliste geschaut, welche*r Ansatz/Methode sich für die Einrichtungen der Teilnehmenden anbieten. Eine der Methoden, der Patient*innenRat, wird in einem Rollenspiel simuliert.
Zielgruppe	Gesundheits- und Sozialberufe in der Primärversorgung
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Daniela Rojatz Dr. ⁱⁿ scient. med. Sarah Burgmann, Bsc MA

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Planungskompetenz für bedarfsorientierte Schwerpunktsetzung bei Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitskompetenz in der Primärversorgung

Inhalt	Dieser Workshop hat zum Ziel, dass PVE zukünftig ihre Angebote zur Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitskompetenz datenbasiert, bedarfsorientiert und gut begründet implementieren können. Dabei werden die verfügbaren Daten und Planungsgrundlagen für eine zielgerichtete Schwerpunktsetzung gemeinsam beleuchtet. Wir bieten einen praxisnahen Ansatz zur Entwicklung eines Verständnisses für die Analyse von relevanten Daten und zeigen anhand anschaulicher Beispiele die Möglichkeiten auf, wie diese für die Planung von Maßnahmen genutzt werden können.
Zielgruppe	PVE-Gründer*innen, PV-Manager*innen, Gesundheits- und Sozialberufe
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Eva Ackbar, BSc MSc MPH Mag. Richard Birgmann, MPH

FORTBILDUNGSBLOCK

e-Health Anwendung in der Praxis: Kohlenhydratintoleranzen
(Laktose, Fruktose, et al)

Inhalt	<p>Kohlenhydratintoleranzen sind ein häufiges Problem in der hausärztlichen Praxis. Bauchschmerzen, Blähungen, Übelkeit und Durchfall können auf Kohlenhydratintoleranzen zurückzuführen sein. Die Symptommessung mit validierten Fragebogen oder der CarboCeption-App ermöglicht eine maßgeschneiderte Therapie. Die an den Medizinischen Universitäten Graz und Wien entwickelte App ist ein CE-zertifiziertes Medizinprodukt und erlaubt ohne Notwendigkeit der Überweisung zur Durchführung eines Atemtests die Bestimmung der verträglichen Mengen von symptomauslösenden Lebensmitteln in Zusammenarbeit von Hausärzt*innen und Patient*innen.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Laktose- oder fruktosearme Diäten sind dann sinnvoll, wenn der Zusammenhang zwischen Konsum des Kohlenhydrates und Beschwerden nachgewiesen ist.2. Die CarboCeption-App hilft Betroffenen, ihre Symptome zu messen, auslösende Lebensmittel zu identifizieren und die verträglichen Mengen zu bestimmen. <p>Die App kann von Hausärzt*innen unabhängig von einem H₂-Atemtest, zur Umsetzung der leitliniengerechten Diagnostik einer Kohlenhydratintoleranz eingesetzt werden. Die App ermöglicht die Diagnostik von Intoleranzen gegenüber verschiedenen Kohlenhydraten und kohlenhydrathaltigen Lebensmitteln, sowie auch die wiederholte Testung mit unterschiedlichen Dosierungen dieser symptomauslösenden Lebensmittel ohne diese Patient*innen zu einem Atemtest zuweisen zu müssen.</p>
Zielgruppe	Hausärzt*innen, die an Nahrungsmittelintoleranz interessiert sind, Diätolog*innen, DGKP
Anzahl d. TN	75 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Univ.-Prof. Dr. Heinz Hammer, Medizinische Universitätsklinik Graz Univ.-Prof. Dr. Johann Hammer, Klinik für Innere Medizin III, Medizinische Universität Wien

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Interprofessionalität in der Ausbildung – Bearbeitung einer Fallvignette

Inhalt	<p>Ziel: Einblick in IPE (interprofessional education) am Beispiel der FH Gesundheitsberufe OÖ und JKU sowie Sicherung der Praxislehre im Setting der Primärversorgung.</p> <p>Inhalt: Informationen zur Bedeutung von IPE im Gesundheitsbereich. Bearbeitung konkreter Fallbeispiele, um die Vorteile einer interprofessionellen Sichtweise bei der Behandlung von Patient*innen in der Primärversorgung zu erkennen. Entwicklung möglicher Umsetzungsstrategien in der Praxislehre im eigenen Umfeld.</p>
Zielgruppe	<p>Verschiedene Gesundheits- und Sozialberufe (Medizin, Gesundheits- und Krankenpflege, Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Diätologie, Soziale Arbeit, etc.) sowie Ärzt*innen</p>
Anzahl d. TN	<p>25 Teilnehmer*innen</p>
Leiter*innen	<p>Mag.^a Sabine Dielacher, FH Gesundheitsberufe OÖ Emil Igelsböck, MAS MEd FH Dr. Erwin Rebhandl, Institut für Allgemeinmedizin, Med. Fakultät der JKU Linz</p>

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Warum kompliziert, wenn's einfach auch geht?! – Ressourcenschonendes Arbeiten im Alltag

Inhalt	Täglich arbeiten wir mit vielen gesunden und kranken Menschen, persönlich oder über verschiedene Kanäle, an diversen Geräten, mit unterschiedlichen Kommunikationsmitteln und Materialien. Dieser Workshop soll die Möglichkeit geben, sich über individuelle Prozessoptimierung im Betrieb Gedanken zu machen. Seien es personelle oder materielle Ressourcen, mit denen man auf allen Ebenen und in allen Bereichen sparsam umgehen sollte. Nachhaltiges Arbeiten im Alltag steigert die Effizienz und trägt maßgeblich zum Wohlbefinden der Mitarbeiter*innen und zum Erhalt eines guten Betriebsklimas bei.
Zielgruppe	Ordinationsassistent*innen, DGKPs und interessierte Personen
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Dr. Rafael Pichler (PVZ St. Pölten) Julia Marouschek-Schwarz (PVZ St. Pölten)

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Umgang mit Fehlern in einer PVE

Inhalt	Fehler sind erlaubt. Auch in einer PVE. Ein professioneller Umgang, das Wissen um rechtliche Rahmenbedingungen und gute Kommunikation sind dabei „Key“. Der Workshop soll diese Aspekte beleuchten. Basis ist ein Impulsvortrag zu den betroffenen Rechtsbereichen, danach hilft ein Austausch innerhalb der Gruppe, das eigene „Best practice“ zu finden.
Zielgruppe	Ausschließlich PV-Manager*innen
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Moderation: Mag. ^a (FH) Susanna Finker, MPH Referent*in: ÄK (angefragt)

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024
FORTBILDUNGSBLOCK

Gesundheitsförderung in Schulen. Projekt „BEHERZT“ ist startklar!

Inhalt	Dieser Workshop veranschaulicht an Hand des Projektes „BEHERZT“ multiprofessionelles Arbeiten in einer PVE zur Stärkung der Gesundheitskompetenz und Gesundheitsförderung im schulischen Setting.
Zielgruppe	Alle Interessierten
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Jasmin Scherb BSc (Community Nurse) Dipl. Soz. Päd. (FH) Amelie Wiegand (Sozialarbeit) Sarah Egginger (DGKP, PVE Haslach)

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Nahrungsmittel-Arzneimittel-Interaktionen: „Optimierung der Patient*innenbehandlung durch Integration in der Primärversorgung“

Inhalt	Der Workshop gibt einen Einblick in die komplexen Wechselwirkungen zwischen Nahrungsmitteln und Arzneimitteln, insbesondere die Interaktion gewisser Mikronährstoffe, deren Aufnahme durch verschiedene Arzneimittel beeinflusst werden kann. Im Kontext der zunehmenden Polypharmazie wird deutlich, dass ein vertieftes Verständnis dieser Zusammenhänge entscheidend ist, um das Outcome von Patient*innen zu optimieren, potentielle Risiken zu minimieren und die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Primärversorgung zu stärken.
Zielgruppe	Primär alle Angehörigen von Gesundheitsberufen, bei freien Plätzen interessierte Personen
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Theresa Vierlinger BSc (Diätologin) Johanna Leitgeb BSc (Diätologin)

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

PVE-Netzwerkgruppe Pflege

Inhalt	<p>Die Rolle der Pflege in der PVE.</p> <p>➔ Wie werde ich Mitglied dieser Gruppe?</p> <p>Ich möchte mich aktiv einbringen</p> <p>➔ wie kann ich unterstützen und an wen muss ich mich wenden?</p>
Zielgruppe	DGKP
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Sarah Egginger, (DGKP, PVE Haslach)

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

„Hilft's nix, so schadet's nix?“ Mussten Sie Ihre Patient*innen schon öfter vom Gegenteil überzeugen?

Inhalt	Gehören Sie zu den 20% ihrer Kolleg*innen, die schon von Choosing Wisely gehört haben? Denken Sie ebenso, wie der Großteil ihrer Kolleg*innen, dass Überdiagnose bzw. Überbehandlung ein Problem im österreichischen Gesundheitssystem darstellt? Brauchen auch Sie Unterstützung, um bei Ihren Patient*innen ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass „mehr nicht immer besser sein muss“? Diskutieren Sie mit uns über die möglichen Ursachen von Überversorgung und lernen Sie „Gemeinsam Gut Entscheiden“, eine österreichische Initiative gegen Überversorgung, kennen!
Zielgruppe	<u>Primär</u> : Ärzt*innen und alle interessierten Angehörigen von Gesundheits- und Sozialberufen
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Dr. ⁱⁿ med. univ. Ulrike Spary-Kainz Dr. ⁱⁿ med. univ. Nicole Posch, MPH

FORTBILDUNGSBLOCK

Impulsworkshop zu herausfordernden Patient*innengesprächen

Inhalt	<p>Verständigungsprobleme, Umgang mit starken Emotionen von Patient*innen, Konflikte, Motivieren zu Lebensstiländerungen, Überbringen schlechter Nachrichten, Gespräche unter Zeitdruck – im beruflichen Alltag sind Angehörige der Gesundheits- und Sozialberufe mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Gute kommunikative Fertigkeiten helfen dabei, solche schwierigen Situationen besser zu bewältigen. Ein*e Kommunikationstrainer*in zertifiziert nach ÖPGK-tEACH-Standard unterstützt im Impuls-Workshop zu herausfordernden Patient*innenengesprächen Angehörige der Gesundheits- und Sozialberufe, indem sie/er ihnen hilfreiche Werkzeuge für eine effektive Gesprächsführung an die Hand gibt. Mithilfe einer*s Schauspielpatient*in und Videobeispielen werden in diesem Workshop die kommunikativen Fertigkeiten entsprechend dem jeweiligen Bedarf gezielt weiterentwickelt. Dabei hat jede*r Teilnehmer*in die Möglichkeit, Schwerpunkte nach den eigenen Interessen auszuwählen.</p>
Zielgruppe	<p>Angehörige der Gesundheits- und Sozialberufe aus der Primärversorgungspraxis sowie PVE-Manager*innen 2 Blöcke (11:00 bis 15:00, inkl. Pause)</p>
Anzahl d. TN	<p>25 Teilnehmer*innen</p>
Leiter*innen	<p>Dr.ⁱⁿ Eva Pilz (Kommunikationstrainerin nach ÖPGK-tEACH-Standard) Rebecca Dörtl (Schauspielpatientin)</p>

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Stammtisch Versorgung von Patient*innen mit chronischen Erkrankungen in der Primärversorgung: Status Quo & Zukunftsperspektive

Inhalt	Chronische Erkrankungen verursachen etwa 70-80% der Patient*innen-Kontakte und Versorgungskosten eines Gesundheitswesens. Da die Betreuung von Patient*innen mit chronischen Krankheiten vor allem in der Primärversorgung erfolgt, können hier vermeidbare Komplikationen verhindert werden. Die qualitative und proaktive Versorgung dieser Zielgruppe ist daher eine zentrale Aufgabe einer starken und effektiven Primärversorgung. Inhalt und Ziel dieses Runden Tisches ist es, den aktuellen Stand zu beleuchten, um voneinander zu lernen und Empfehlungen zur Verbesserung der Versorgungsqualität zu entwickeln. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf digitalen Lösungen liegen. Teilen Sie Ihre Erfahrungen mit und lassen Sie andere an Ihren Erkenntnissen teilhaben. Miteinander und voneinander lernen ist unser Motto!
Zielgruppe	Gesundheits- und Sozialberufe in der Primärversorgung
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Lisa Mayer, BA MA Dr. med. univ. Maximilian Schwarz, LL.M, MPH Dr. Dr. med. univ. Florian Stigler, MPH

FORTBILDUNGSBLOCK

Stammtisch Gesundheitsförderung & Gesundheitskompetenz: How to realize theory? Umsetzung einer gesundheitsfördernden Primärversorgung

Inhalt	<p>Was heißt Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention und Gesundheitskompetenz in der Primärversorgung in Theorie und Praxis? Der Workshop widmet sich der Frage aus der Perspektive der Praxis und der Konzepte Gesundheitsfördernde und Gesundheitskompetente Primärversorgung. Die Erfahrungen der Teilnehmer*innen und die vorliegenden Konzepte werden als Ressourcen genutzt, um gemeinsam praxistaugliche Umsetzungsformen eines Idealbildes einer gesundheitsfördernden Primärversorgung zu entwickeln. Die Teilnehmer*innen erhalten konkrete Ideen zur Umsetzung einer gesundheitsfördernden Primärversorgung. Teilen Sie Ihre Erfahrungen mit und lassen Sie andere an Ihren Erkenntnissen teilhaben. Miteinander und voneinander lernen ist unser Motto!</p>
Zielgruppe	Gesundheits- und Sozialberufe in der Primärversorgung
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Eva Ackbar, BSc MSc MPH Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Daniela Rojatz

FORTBILDUNGSBLOCK

Automatische Codierung – ein Mehrwert für Patient*innen und GDA's

Inhalt	<p>Das Kodierungsprojekt ist aus einem Mangel an brauchbaren Codierungstools heraus entstanden. Die verpflichtende Diagnosecodierung dient primär nur der Versorgungsforschung und Planung. Wir alle brauchen aber einen Mehrwert der Codierung im Sinne der Patient*innensicherheit und der Arbeitserleichterung für alle GDA's durch einen automatischen Austausch von codierten Daten. Daher haben wir eine SNOMED CT basierte Referenzterminologie zum automatischen Codieren entwickelt.</p>
Zielgruppe	Alle GDA's und Interessierte
Anzahl d. TN	75 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Dr. Helmut Dultinger Dr. Christoph Powondra

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Weiterbildung in der Pflege in der Primärversorgung – Versorgung chronisch kranker Patient*innen

Inhalt	<p>Die im Jahr 2021 erstmalig angebotene und österreichweit einzigartige Weiterbildung für diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte in der Primärversorgung dient der Entwicklung von vertieften Fachkompetenzen und Fertigkeiten, um eine qualitativ hochwertige Versorgung von chronisch kranken Menschen in der ambulanten Versorgung zu gewährleisten. Diese Weiterbildung, welche nach § 64 GuKG durchgeführt und vom ÖGKV angeboten wird, umfasst sowohl theoretische als auch praktische Inputs, berechtigt nach Abschluss zur Führung der Zusatzbezeichnung „Pflege in der Primärversorgung“ und trägt zur Attraktivität und Kompetenzsteigerung im Pflegeberuf bei. Die Weiterbildung basiert auf wissenschaftlich entwickelten und in den steirischen Primärversorgungseinheiten erprobten strukturierten Behandlungspfaden für die Versorgung von chronisch Kranken und umfasst sechs verschiedene chronische Krankheitsbilder. Im Workshop erhalten Sie Einblicke in die Inhalte und die Durchführung der Weiterbildung sowie in die praktischen Anwendungsmöglichkeiten.</p>
Zielgruppe	<p><u>Primär:</u> Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, die in der primären Gesundheitsversorgung tätig sind. Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, die Interesse für diese berufliche Weiterbildung haben. Allgemeinmediziner*innen der primären Gesundheitsversorgung. <u>Sekundär:</u> Weitere interessierte Berufsgruppen, Interessierte.</p>
Anzahl d. TN	15 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Karoline Riedler, BSc MSc (ÖGKV) Katharina Staurnhirz (PVE Liezen)

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Neue Bilder des Alter(n)s: Wertschätzend über das Alter kommunizieren

Inhalt	Der interaktive Workshop vertieft sich in die Thematik der „Altersbilder“. Neben der Sensibilisierung mit praktischen Beispielen in Sprache und Bild soll der Workshop dazu beitragen, Möglichkeiten der gelungenen Kommunikation über das Leben im Alter aufzuzeigen. Darüber hinaus werden die Teilnehmer*innen ermutigt, ihre eigenen Vorurteile und Stereotypen in Bezug auf das Alter zu reflektieren und zu hinterfragen, um ein tieferes Verständnis für die Auswirkungen von Altersdiskriminierung in der Gesellschaft zu entwickeln.
Zielgruppe	Der Workshop richtet sich an alle, die zu vielfältigen Vorstellungen über das Alter(n) kommen möchten.
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Silvia Lackner, BSc MA Institut für Gesundheitsförderung und Prävention GmbH (IfGP)

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

„Geriatrische Schmerzpatient*innen in der Primärversorgung – gesundheitskompetente Kommunikation und empowerndes Management aus physiotherapeutischer Perspektive“

Inhalt	Ältere und hochaltrige Menschen sind häufig von Multimorbidität betroffen und in verschiedenen Ausprägungen durch Schmerzen in den Aktivitäten des täglichen Lebens und ihrer Lebensqualität beeinträchtigt. Physiotherapeut*innen können durch Management und gesundheitskompetente Kommunikation zum Erfolg der multiprofessionellen Behandlung für geriatrische Schmerzpatient*innen einen wesentlichen Beitrag leisten. In diesem Workshop werden anhand von Fallvignetten Förderer und Barrieren in der Kommunikation und des Managements von geriatrischen Schmerzpatient*innen identifiziert und Lösungen partizipativ erarbeitet.
Zielgruppe	Alle Gesundheitsberufe, die für geriatrische Schmerzpatient*innen Leistungen erbringen.
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Constance Schlegl, MPH Elisabeth Oberegger, BSc

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Benefit Ergotherapie – wie kann eine PVE von einem*r Ergotherapeut*in profitieren?

Inhalt	Ergotherapeut*innen in der Primärversorgung können eine Versorgung der Bevölkerung mit Ergotherapie sicherstellen. Das bedeutet, dass der ergotherapeutische Behandlungsbedarf abgeklärt, grundlegende ergotherapeutische Leistungen in der Einheit direkt erbracht und darüber hinausgehende spezialisierte ergotherapeutische Versorgung in die Wege geleitet und koordiniert wird. Im Rahmen des Vortrages werden einerseits exemplarische Leistungen der Ergotherapie in Primärversorgungseinheiten vorgestellt, aber auch Beispiele für ergotherapeutische Leistungen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention skizziert und mögliche erweiterte Leistungen der Ergotherapie im Rahmen des PVE-Teams vorgestellt.
Zielgruppe	Ergotherapeut*innen und alle interessierten Gesundheitsberufe
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Christina Wagner und eine weitere Referent*in (angefragt)

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

NachHALTige Psychische Primärversorgung
Tür an Tür: Vom Hausarzt direkt zum*r
Psycholog*innen/Psychotherapeut*innen ohne Umwege oder
Wartezeit

Inhalt	Der Workshop beschäftigt sich mit der neuen Rolle der klinischen Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen in einer PVE. Was leisten wir schon, was können wir noch leisten und was können wir nicht leisten. Anhand von Erfahrungen und Fallbeispielen soll ein Austausch bzw. eine Schärfung der Rolle der Berufsgruppen, eine Abgrenzung zum stationären, sowie zum niedergelassenen Bereich stattfinden. Passend zum Titel „Nachhaltige Primärversorgung“ soll das Ziel dieses Workshops sein, Halt im System zu definieren, Halt für unsere Berufsgruppen zu sichern und dabei Halt für die Patient*innen zu gewährleisten.
Zielgruppe	Klinische- und Gesundheitspsycholog*innen, Psychotherapeut*innen in PVE's
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Mag. ^a Katharina Lechner

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Soziale Arbeit macht Primärversorgung nachhaltig oder

Wie konkrete Arbeit an der sozialen Dimension der Gesundheit nachhaltig entlastend wirkt: Für Patient*innen, Ärzt*innen und das Gesundheitssystem

Inhalt	<p>Die soziale Dimension der Gesundheit ist mittlerweile mehr als ein leerer Begriff geworden. Wir wissen, dass es hier hohe Potentiale zu heben gibt, um die Gesundheit der Menschen nachhaltig zu verbessern. Wird die soziale Dimension vernachlässigt, greifen wertvolle medizinische oder pflegerische Interventionen nicht oder nur schlecht.</p> <ul style="list-style-type: none">• Aber wo sind die Hebel in der Primärversorgung konkret, um die sozialen Determinanten zu beeinflussen?• Wo ist Soziale Arbeit wirksam?• Wie ist sie wirksam?• Und welche Voraussetzungen braucht es für die Soziale Arbeit, um wirksam sein zu können? <p>Anhand von Fallbeispielen werden Potentiale und Möglichkeiten von Interventionen der Sozialen Arbeit erfahrbar gemacht.</p> <p>Ziel: Die Teilnehmer*innen haben eine Bild davon, wie Fachkräfte der Sozialen Arbeit tätig werden, was ihre Kernkompetenzen sind und wie sie zielgerichtet, sinnvoll und wirksam eingesetzt werden können, um positiv und nachhaltig auf die sozialen Determinanten von Gesundheit einzuwirken.</p>
Zielgruppe	Alle am Thema interessierten Personen
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	DSA. ⁱⁿ Ing. ⁱⁿ Gerlinde Blemenschitz-Kramer, MA und eine Kollegin aus der Praxis

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Vernetzungsgruppe Hebammen in der Primärversorgung

Inhalt	<p>Austausch und Erfahrungsberichte Hebammenleistungen in Primärversorgungszentren Erstellung eines Leistungskonzeptes für Hebammen in der PV</p> <p>Welche Hebammentätigkeiten sollen im Zuge eines Angestelltenverhältnisses in einem PVZ erbracht werden (außerhalb des Leistungskataloges der Sozialversicherungen)? Kernkompetenzen des Hebammenberufes in der Versorgung von Frauen abbilden (Familienplanung, Schwangerschaft, postpartal und Stillzeit) Abrechnung von Hebammenleistungen im PVZ</p>
Zielgruppe	Primär: Hebammen, bei freien Plätzen interessierte Personen
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Kathrin Kroneis, Hebamme IBCLC

Pre-Conference – Donnerstag, 19.09.2024

FORTBILDUNGSBLOCK

Stammtisch interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation: Communication is key – interprofessionelle Kommunikation in der Primärversorgung

Inhalt	Die interprofessionelle Kommunikation der Angehörigen von Gesundheits- und Sozialberufen innerhalb eines Teams ist ein Schlüsselement und wesentlicher Erfolgsfaktor in der teambasierten Primärversorgung. Durch interaktive Übungen werden die Teilnehmenden des Workshops befähigt, Kommunikationsbarrieren zu identifizieren und zu überwinden, um die Zusammenarbeit im Team zu verbessern. Zudem wird gemeinsam erarbeitet, welche strukturellen Rahmenbedingungen für eine effektive Kommunikation erforderlich sind.
Zielgruppe	Angehörige der Gesundheits- und Sozialberufe in der Primärversorgung
Anzahl d. TN	25 Teilnehmer*innen
Leiter*innen	Dr. ⁱⁿ Eva Pilz Dr. ⁱⁿ scient. med. Sarah Burgmann, Bsc MA Johanna Pilwarsch, Bsc MPH